

4. Aus Edelmetall.

Aus Gold fanden sich folgende **Schmuckgegenstände**: ein geschlossener Ring, massiv, nach Art unserer Eheringe, mit viel Silber legiert, zwei kleine tordierte Goldreifchen, Fragmente von zwei Noppenringen (III, Fig. 15, 1—3) und endlich das eine Ende eines schön verzierten Petschaft-
ringes (Fig. 9, 1—5; 10).

Von **Münzen** wurden im ganzen 11 Stück gefunden, davon zwei sogenannte Regenbogenschüsselchen (Fig. 11, 8, 10) aus Gold, die übrigen aus Silber. Fig. 11, 1—3 gehören dem Typus der Tetrachmen Philipps II. von Makedonien an; Fig. 11, 4—6 sind von norischem Typus, ein Stück ist eine norische Kleinsilbermünze; Fig. 11, 7, 9 tragen Königsnamen (Gesatorix, Atta).



Fig. 9 Halsring, aus Gold,
von der Maschalpe, Fp 96 [1255]. $\frac{1}{4}$ n. G.
(Nach O. KLOSE, JfA, 1912, S. 2, Fig. 1).

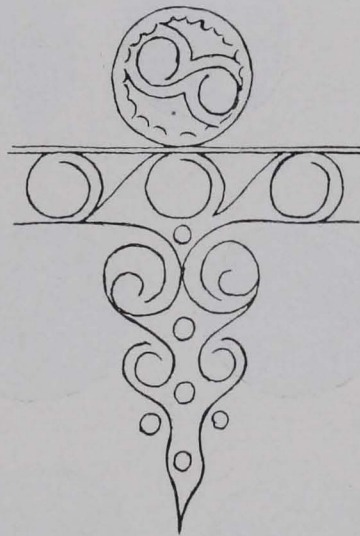


Fig. 10 Aufgerolltes Ornament des Halsringes
von der Maschalpe, Fp 96 [1255]. $\frac{1}{4}$ n. G.
(Nach O. KLOSE, JfA, 1912, S. 3, Fig. 2.)

Über die Hiebmarken der Münzen von Philippertypus schreibt mir Baron KOBLITZ: „Die 3 Stücke des ortsfremden, östlichen Gegenden entstammenden Gepräges (Philippertypus) weisen Hiebmarken auf, was entweder so zu erklären ist, daß diese fremden Gepräge Kurswert hatten und daher die Hiebmarken als Kontermarken aufzufassen sind, oder daß sie nur nach dem Gewichte kursierten und man sich daher überzeugt, ob sie durchaus Silber waren.“